

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse  
vom 21. März 1968

Sonderabdruck aus dem Anzeiger der math.-naturw. Klasse der  
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1968, Nr. 5

(Seite 100 bis 101)

Das wirkl. Mitglied O. Kühn übersendet eine kurze Mitteilung, und zwar:

„*Receptaculites neptuni* Defrance im Devon des Hindukusch.“ Von R. Vogeltanz, Salzburg, und M. A. Diemberger-Sironi, dzt. Milano.

In den Jahren 1965 und 1967 nahm M. A. Diemberger-Sironi das Gebiet des Oberen Tirich-Gletschers (Chitral-Region, Hindukusch, Pakistan) geologisch auf und sammelte zusammen mit Dipl.-Kfm. Kurt Diemberger unter anderem mehrere Bruchstücke von *Receptaculites neptuni* Defr. auf, die von R. Vogeltanz bestimmt und bearbeitet wurden. Die Fundstelle liegt in etwa 4500 m Seehöhe direkt am Weg, der vom Ojchor-Tal zum Owir-Paß führt (N Chitral), und zwar auf dem Seitenkamm, der dem N→S verlaufenden Hauptkamm westlich des Owir-Passes vorgelagert ist. Das Muttergestein ist das hangendste Schichtglied einer Gesteinsabfolge, die von Hayden 1916 als „Sedimentary Series of Owir“ bezeichnet und von Hudleston 1902 mit Hilfe von Korallen und Brachiopoden ins Oberdevon eingestuft wurde. Es handelt sich um einen oolithischen Biosparit mit verzerrten Crinoiden-Stielgliedern und Rot-eisenstein-Ooiden, die mit einem Sortierungskoeffizient von 1,52 (n. Trask) in einer Grundmasse aus feinem Schalengrus, Quarzkörnern (Klastizitätsindex = 0,24 mm) und authigenem Chamosit liegen. Die *Receptaculites*-Fundstücke, die an Hand von über 50 Dünn- und Serienanschliffen untersucht wurden, sind stark umkristallisiert, sodaß sämtliche feineren Skelettelemente — wie die z. B. von A. H. Müller 1967 beobachteten „Schaltstücke“ entlang der Radialarme oder die Tangentialarme — kaum oder überhaupt nicht sichtbar sind.

Aus dem asiatischen Devon ist die Art bisher nur durch H. Flügel 1961 bekannt geworden, wobei das von Flügel

erwähnte Muttergestein — ein Hämatit-Oolith aus E-Iran — unserem Material sehr ähnlich ist. C. Teichert 1949, S. 36, erwähnt *Receptaculites*-Bioherme aus dem westaustralischen Oberdevon.

#### Literatur

H. Flügel: *Receptaculites neptuni* Deufr. 1827 from the Upper Devonian of Kuh-i-Shotori, East Iran. — Iran. Petr. Inst. Bull. 4, 75—81. Teheran 1961.

H. H. Hayden: Notes on the Geology of Chitral, Gilgit and the Pamirs. — Rec. Geol. Surv. India 45/4, 271—335. Jg., Calcutta 1916.

C. A. McMahon u. W. H. Hudleston: Fossils from the Hindu Khoosh. — Geol. Mag., New. Ser., Dec. IV, 9, 3—8, 49—58. London 1902.

A. H. Müller: Zur Morphologie von *Receptaculites neptuni* (Miscellanea). — N. Jb. Geol. Paläont. Abh. 129/3, 231—239. Stuttgart 1967.

C. Teichert: Observations on stratigraphy and palaeontology of Devonian, western portion of Kimberley Division, Western Australia. — Austr. Dept. Suppl. Developm., Bur. Miner. Resources, Geol. and Geophys. 2, 1—55. 1949.